



# Inhaltsverzeichnis Konzeption

1. Vorwort Träger
2. Beschreibung der Einrichtung
3. Leitbild – Kurzauszug
4. Rahmenbedingungen – Einlegeblatt
  - 4.1 Betreuungsformen
  - 4.2 Fachkräfte und Qualifikationen
  - 4.3 Öffnungszeiten
  - 4.4 Schließzeiten
5. Unsere Räume
6. Pädagogische Planung
  - 6.1 Eingewöhnung
  - 6.2 Beobachtung und Dokumentation
  - 6.3 Verpflegung und Mahlzeiten
  - 6.4 Bildung und Erziehung
7. Inklusion
8. Partizipation
9. Beschwerdemanagement
10. Das Team/ Zusammenarbeit/ Weiterbildung
11. Zusammenarbeit mit Eltern
12. Netzwerk mit anderen Institutionen / Kooperation mit der Schule
13. Öffentlichkeitsarbeit
14. Krippe
15. Abschluss
17. Quellennachweise und Gesetzgebungen

## 1. Vorwort des Trägers.

### Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Matthäus 18.5

Liebe Eltern,

Die Konzeption die Sie jetzt in den Händen halten, ist das Ergebnis der eingehenden Reflexion der bisherigen Arbeit dieser Kindertagesstätte. Sie bezieht sich auf das Raumangebot, die Bedürfnisse der Kinder und das soziale Umfeld und vieles mehr. Sie soll Transparenz in unsere Bildungsarbeit geben. So wie das Leben immer wieder neue Aspekte zeigt, auf die wir reagieren, so soll auch diese Konzeption nur eine Momentaufnahme der Kita sein. Auch hier ist nichts starr sondern immer alles in Bewegung. Den Fachkräften dient sie als Instrument zur Überprüfung und gegebenenfalls Verbesserung ihrer Arbeit. Ihnen soll sie eine Hilfe sein, um einen Einblick in unsere nach außen eher verborgene Arbeit zu bekommen.

Einer der Haupt Grundsätze für die Arbeit in Kindertagesstätten der Ev. –luth. Landeskirche Hannover ist:

#### **Das Kind im Mittelpunkt**

Daraus erwachsen nach unserer Auffassung jedem Kind besondere Ansprüche.

- Recht auf Bildung , Erziehung und Betreuung
- Recht auf Inklusion
- Recht auf Religion
- Recht auf Partizipation

Dabei versuchen wir die bestmögliche Qualität im Hinblick auf die verschiedenen Umfeld der Kinder zu erreichen.

Diese Grundsätze und der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Niedersachsens sind die Grundlage des Pädagogischen Handelns der Mitarbeiterinnen .

Uns als Träger ist es wichtig die Kitas in diesem Handeln zu unterstützen. So unterschiedlich die Kitas unseres Trägerverbundes auch sind, so haben sie besonders eines gemeinsam: Ihre Kinder liegen ihnen am Herzen. Das gilt für alle unsere Häuser. Mit wieviel Liebe und Fürsorge wird an jedes noch so kleine Detail gedacht. Daher geht an dieser Stelle mein ganz besonderer Dank an die vielen Menschen die durch ihr Engagement, ihre Geduld und Liebe die Kitas zu dem machen was sie sind: Orte an denen sich ihre Kinder wohlfühlen und entfalten können.

Für den Trägerverbund der Kindertagesstätten im ev.-luth. Kirchenkreis Bramsche



Siri Wolff

Vertretung Pädagogische Geschäftsführung

## **2. Beschreibung der Einrichtung**

In unserer familienergänzenden und unterstützenden Einrichtung haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Kinder in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu fördern. Wir bemühen uns um eine liebevolle und freundliche Atmosphäre und bieten den Kindern Schutz, Geborgenheit, Begleitung und Unterstützung an. Unsere Einrichtung befindet sich im ländlichen Raum und Kinder sämtlicher sozialer Schichten und vielfältiger Kulturen leben in unserem Haus. Unseren Kindern stehen große und helle Räume zur Verfügung. Die Ausstattung ist sehr vielseitig und wird den unterschiedlichen Ansprüchen der Kinder gerecht. Unser großes Freigelände bietet den Kindern viele Möglichkeiten ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Durch die günstige Waldrandlage der Kindertagesstätte haben wir sehr gute Möglichkeiten uns mit der Natur auseinander zusetzen (Wechsel der Jahreszeiten, Spaziergänge, Waldangebote).

Durch die unmittelbare Nachbarschaft zur Grundschule bietet der Ort Wehrendorf ein umfassendes Betreuungsangebot für Kinder im Krippenalter bis zum Ende der Grundschulzeit.

## **3. Leitbild - Kurzauszug**

Die Kindertageseinrichtung Springlebendig in Wehrendorf befindet sich in Trägerschaft des evangelischen Kirchenkreises Bramsche.

Wir sehen in unserer Arbeit einen wichtigen Bestandteil der Kirchengemeinde und verstehen sie als einen im Evangelium von Jesus Christus begründeten Dienst an Kindern, an Familien und als Teil der Gesellschaft. Wir haben das Ziel, Familien in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen und zu ergänzen und somit zur Verbesserung von deren Lebensmöglichkeiten beizutragen. In den Kindertagesstätten des Kirchenkreises Bramsche wird die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert. Wir achten jedes Kind vorurteilslos. Wir respektieren und fördern seine persönliche Kompetenz. Bindung, Beziehung und Vertrauen sind für uns grundlegende Voraussetzungen.

#### **4. Rahmenbedingungen – Einlegeblatt**

Unsere ev.-luth. Kindertagesstätte Springlebendig Wehrendorf stellt sich vor

Unsere Kindertagesstätte arbeitet mit einem halboffenen Konzept mit festen Gruppen.

Mail: [kts.springlebendig.bad-essen@evlka.de](mailto:kts.springlebendig.bad-essen@evlka.de) Telefon : 05472/2053

Kindertagesstätte Springlebendig

Tiefer Weg 10

49152 Bad - Essen

##### Allgemeine Informationen

Unter dem Dach der Kindertagesstätte leben insgesamt:

100 Kinder

10 pädagogische Fachkräfte

1 Hauswirtschaftskraft

1 Reinigungskraft

Jahrespraktikanten der Fachschulen für Sozialpädagogik sowie Praktikanten der Allgemeinbildenden Schulen

##### Betreuungsformen

2 Kindergartengruppen

Kernbetreuungszeit: Montag - Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Sonderöffnungszeit: Montag - Freitag 7:30 - 8:00 Uhr und 12:00 - 14:00 Uhr

1 Krippengruppe

Kernbetreuungszeit: Montag - Freitag 8:00 - 12:30 Uhr

Sonderöffnungszeit: Montag- Freitag 7:30 - 8:00 Uhr und 12:30 - 14:00 Uhr

1 Nachmittagsgruppe

Kernbetreuungszeit: 13:00 - 17:00 Uhr

Sonderöffnungszeit: 12:00 - 13:00 Uhr

1 Spielgruppe

Dienstag – und Donnerstagnachmittag: 14:00 - 18:00 Uhr

## 5. Unsere Räume

Wir bieten den Kindern die verschiedensten räumlichen Möglichkeiten , um ein breites Spektrum der Bedürfnisse der Kinder abzudecken. Die Räume für die Kinder sind so gestaltet, dass die Kinder in ihrer Entwicklung und in den unterschiedlichen Lernbereichen angeregt und unterstützt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, die Räume mit und umzugestalten.

In unserem Gebäude finden sie folgende Räume vor:

Erdgeschoss:

- Eingangsbereich: Im Eingangsbereich befindet sich eine große Infotafel, auf der alle wichtigen Informationen und Benachrichtigungen zu finden sind.
- Halle: Die Halle wird am Vormittag als Spiel- und Bewegungsraum genutzt, anschließend findet dort das Mittagessen statt.
- **Gruppenraum Kindergarten** mit dazugehörigem Bad, Flur und Garderobe. In dem Gruppenraum befinden sich mehrere Funktionsecken (Bauecke, Kreativecke u.ä.) Jedes Kind hat im Bad und im Garderobenbereich einen eigenen festen Anlaufpunkt (Eigentumsfach, Ablage für Garderobe, Handtuch).
- Personal WC
- Küche
- Putzmittelraum
- Abstellräume
- Büro
- Kinderwagenabstellplatz
- **Gruppenraum Krippe** mit dazugehörigem Flur, Garderobe, Intensivraum, Ruheraum und Wickelraum. Auch in der Krippe hat jedes Kind für seine täglichen Utensilien einen festen Anlaufpunkt.

Obergeschoss:

- Gruppenraum mit dazugehörigem Bad, Flur und Garderobe (Handhabung wie in der Gruppe im Erdgeschoss).
- Turnraum: dieser wird von allen Kita Gruppen genutzt.
- Personalraum
- Abstellräume

## 6. Pädagogische Planung

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Erziehung der Familien zu unterstützen und zu ergänzen. Die Kinder sollen Freude am Kindergartenalltag haben. Es ist uns wichtig, die Kinder durch spielerisches Lernen zu fördern. Durch den regelmäßigen Besuch unserer Einrichtung haben die Kinder die Möglichkeit in eine Gruppe mit gleichaltrigen, jüngeren und älteren Kindern hinein zu wachsen. Wir bieten den Kindern die verschiedensten räumlichen und materiellen Möglichkeiten, um ihren Bedürfnissen nachzukommen. In unserer Einrichtung haben die Kinder die Voraussetzungen ihrem Bewegungsdrang im geräumigen Bewegungsraum, der Spielhalle, auf unserem Außengelände oder während unserer Waldprojekte nachzukommen. Das Ziel unserer pädagogischen Planung und Arbeit ist die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes. Die pädagogische Planung berücksichtigt die Erfordernisse des einzelnen Kindes und der gesamten Gruppe. Die Ebenen Kognition, Motorik, Emotion und soziales Miteinander werden bei der pädagogischen Planung bedacht.

Wir bieten den Kindern an bei Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Es werden Anlässe und Gelegenheiten angeboten, um Entscheidungsfähigkeit, Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme einzuüben. Die Zeitstrukturen entsprechen den kindlichen Zeitbedürfnissen. Unsere Pädagogik bezieht sich sowohl auf bestimmte Zeiträume (z.B. Jahreszeiten), als auch auf konkrete Projekte und Angebote, die mit den Kindern situativ entwickelt, geplant und dokumentiert werden.

**6.1 Eingewöhnung** Das Kind und seine Familie findet in unserer Einrichtung eine Atmosphäre vor, die sich durch Akzeptanz und wertschätzenden Umgang und Interesse füreinander auszeichnet. Kinder und Eltern werden im Ablösungsprozess unterstützt. Qualifizierte Mitarbeiterinnen geben den Kindern verlässliche pädagogische Impulse, die dem neu aufgenommenen Kind das Einleben in eine fremde Umgebung und das Zusammensein mit vielen anderen Kindern erleichtert.

- Ein Ersteindruck wird bei der ganzjährig möglichen Anmeldung vermittelt.
- Es findet ein Aufnahmegespräch anhand der Konzeption statt.
- Die Kita - Leitung zeigt den Eltern und dem Kind die Einrichtung.
- Im laufenden Kindergartenjahr bieten wir einen „Schnuppermorgen“ an, an dem sich die Eltern für eine gewisse Zeit aus der Gruppe herausziehen können.
- Kennlernnachmittag mit den zukünftigen Kindergartenkindern
- Gestaffelte Eingewöhnung, z.B Mo-Mi je ein Kind plus Elternteil.
- In der ersten Zeit gemeinsames frühstücken, singen und beten.

**6.2 Beobachtung und Dokumentation** Die Beobachtung der Kinder und die Wahrnehmung der Themen, für die sie sich interessieren, sind Grundlage zielgerichteter Bildungsarbeit. Eine in diesem Sinne verstandene, reflektierende Beobachtung befähigt pädagogische Fachkräfte, die Möglichkeiten, Fähigkeiten, Stärken, Ideen, Interessen, Erfahrungen sowie die individuellen Verhaltensweisen und Problemlösestrategien der Kinder wahr zu nehmen und sie im Bildungsprozess zu unterstützen. Es finden kontinuierliche Beobachtungen und Dokumentationen statt. Die aufeinander aufbauenden Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes werden altersentsprechend durch unterschiedliche Beobachtungsbögen dokumentiert. Die Eltern werden über die Anwendung des Beobachtungs- und Dokumentationssystems informiert. Die pädagogischen Fachkräfte tauschen sich regelmäßig mit den Eltern auf Basis der erstellten Beobachtungsdokumentation über die Entwicklung ihres Kindes aus.

**6.3 Verpflegung und Mahlzeiten** Das Frühstück in der Tischgemeinschaft steigert nicht nur die Sozialkompetenz und Eigenständigkeit der Kinder, sondern ist auch ein wichtiger Bestandteil des Tagesrhythmus in der pädagogischen Arbeit.

In unserer Einrichtung frühstücken die Kinder an einem sogenannten Frühstückstisch in einer Kleingruppe, so erleben die Kinder christliche Rituale und erlernen Selbständigkeit. Bei Festen und Geburtstagsfeiern frühstücken die Kinder gemeinsam um die Zusammengehörigkeit innerhalb der Gruppe zu stärken. Im Nachmittagsbereich leben wir nach der selben Konzeption. Wir achten auf gesunde und altersgerechte Ernährung. Den Kindern stehen ausreichend Getränke zur Verfügung. Wir bieten Mineralwasser (still und medium), Apfelschorle und im Winter nach Absprache Kakao an. Die Kinder erhalten auf Anfrage ein warmes Mittagessen. Speisepläne zur Information der Kinder und Eltern über das Verpflegungsangebot hängen wir in unserer Kindertagesstätte aus.

**6.4 Bildung und Erziehung** Die Bildungsangebote unserer Einrichtung orientieren sich an unserem Leitbild und an dem niedersächsischem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich.

Das Freie Spiel ist die nachhaltigste Form kindlichen Lernens. Das Kind setzt sich spielerisch mit seiner Umwelt auseinander. Das Lernen umfasst unter anderem beobachten, experimentieren, erfahren, erkennen und erfassen. Die Kinder erarbeiten sich durch das Spiel die Welt, in der sie groß werden.

Wir nutzen vielfältige Methoden, um die Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu unterstützen (Strukturen, Projekte, Lernwerkstätten, Vorschularbeit, Bewegungsangebote, Ausflüge).

Ein umfassendes Angebot an Materialien und räumlichen Möglichkeiten unterstützen unsere pädagogische Arbeit zur Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes. Wir nehmen die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen an.

Christliche Werte und Normen im täglichen Umgang sind uns sehr wichtig und das beinhaltet das Kennenlernen biblischer Inhalte. Christliche Feste sind mit Liedern, Gebeten und Ritualen fest in unserem Konzept verankert.

Die Mitarbeiterinnen geben den Kindern Hilfe und Unterstützung. Wir richten unsere Arbeit nach dem kirchlichen Auftrag und an den Bedürfnissen der Kinder aus.

Wir Mitarbeiter sind laut Sozialgesetzbuch §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung verpflichtet auf das körperliche, geistige und seelische Wohl des Kindes zu achten. Wird das Kindeswohl durch das Tun oder Unterlassen der Eltern oder Dritter gravierend beeinträchtigt, ist es die Aufgabe der Einrichtung entsprechende Maßnahmen zu treffen.

## **7. Inklusion**

In unserer Einrichtung ist die Förderung des Zusammenlebens von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen selbstverständlich. Inklusion ist dabei von Integration zu unterscheiden. Es ist eine Pädagogik der Vielfalt, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Es geht um das gemeinsame Spielen und Lernen, sowie ein möglichst umfassende Teilhabe aller Kinder am Alltag der Tageseinrichtung.

In unserer Kindertagesstätte ermutigen Bilderbücher, Lieder, Gespräche usw. die Kinder, Hintergründe und Sichtweisen zu entdecken, die sich von den eigenen unterscheiden. Eine vertrauensvolle Umgebung und Anregungen die neugierig machen, eröffnen den Kindern viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.

## **8. Partizipation der Kinder**

Ziele der Partizipation sind: Die Entwicklung von sozialen Kompetenzen, die Entwicklung zum mündigen, sprachfähigen Menschen sowie die Einübung demokratischer Verhaltensweisen.

Die Kinder sind oftmals bei der Planung und Gestaltung des Alltags, der Räume, sowie beim Entwickeln von Projekten beteiligt. Dabei werden die individuellen und entwicklungsspezifischen Bedürfnisse der Kinder beachtet. Die Kinder erleben, dass sie gleichberechtigt an der Gestaltung des Zusammenlebens in der Tageseinrichtung teilhaben. Gemeinsam mit den Kindern werden Regeln für das Zusammenleben entwickelt. Sie lernen Rücksichtnahme, gegenseitige Hilfe und gewaltfreie Austragung von Konflikten. Die Kinder erlernen, ihre Interessen selbst zu vertreten und die Meinungen anderer zu respektieren. Sie fühlen sich in ihren Wünschen und Bedürfnissen und mit ihrer Kritik ernstgenommen.



## **9. Beschwerdemanagement**

Die Zufriedenheit der Kinder und Eltern ist von zentraler Bedeutung für unsere Kindertageseinrichtung. Wir führen mindestens einmal im Jahr eine Ermittlung der Zufriedenheit der Eltern und Kinder durch. Dies geschieht durch Befragungen, Elterngespräche, Gesprächsrunden auf Elternabenden o.ä.

Die Kinder können auf sogenannten Kinderkonferenzen ihre Beschwerden, Wünsche, und Bedürfnisse äußern. Die Ergebnisse werden ausgewertet und die aktuellen Themen angemessen und überschaubar ausgewertet, geklärt und umgesetzt.

## **10. Das Team/ Zusammenarbeit/ Weiterbildung**

Eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen ist für die gesamte pädagogische Arbeit und für das Miteinander im Team unerlässlich. Das Arbeitsklima in unserer Einrichtung ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Die Mitarbeiterinnen verstehen sich als Team und arbeiten als solches zusammen. Vorbereitungszeiten und Teambesprechungen sind in unserer Konzeption fest verankert. Die Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um qualifizierte pädagogische Arbeit leisten zu können. Studientage für das gesamte Team sind für die Weiterentwicklung unserer Arbeit fördernd.

## **11. Zusammenarbeit mit Eltern**

Eine konstruktive und offene Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Eltern ermöglicht eine Vertrauensbasis, die für die Entwicklungsprozesse der Kinder sehr wichtig ist. Im Mittelpunkt stehen Beratungs-, Begleitungs- und Unterstützungsangebote. Die pädagogischen Fachkräfte tauschen sich regelmäßig mit den Eltern über die Bildungs- und Erziehungsziele ihres Kindes aus und stimmen gemeinsam die dafür geeigneten pädagogischen Angebote ab und entwickeln diese weiter. Der regelmäßige Austausch findet in unterschiedlicher Weise statt:

- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende für einzelne Elterngruppen (z.B. zukünftige Schulkinder) oder für die gesamte Elternschaft.
- Projekte, besondere Termine und Feste.

## **12. Netzwerk mit anderen Institutionen**

Unsere Einrichtung ist in der Trägerschaft des evangelischen Kirchenkreises Bramsche. Eine geregelte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Träger und der Kindertagesstätte ist unverzichtbar für die Umsetzung von Bildungs- und Betreuungsangeboten.

Unsere Einrichtung gehört zur Ev.-luth.Kirchengemeinde Bad-Essen. Wir sind eingebunden in das Konzept und in die Angebote der Kirchengemeinde. Die Kindertagesstätte Springlebendig und die Kirchengemeinde wirken gegenseitig an Gottesdiensten, Veranstaltungen und Festen mit. Kinder in ihrer religiösen Entwicklung zu begleiten und Familien zu unterstützen haben, wir uns zu unserer gemeinsamen Aufgabe gemacht.

Wir sind zudem eng vernetzt mit der kommunalen Gemeinde Bad Essen. Das Gebäude unserer Kindertagesstätte Springlebendig befindet sich im Besitz der Gemeinde Bad Essen. Die gute Vernetzung im Gemeindegewesen wird deutlich durch

- Ein regionales Konzept für die Gemeinde Bad- Essen zur gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung.
- Regelmäßige Kooperationstreffen mit Kindertagesstätten anderer Träger vor Ort.
- Familiensprechstunde in Kooperation mit dem Kinderhaus Wittlager Land gGmbH Beratung zu Themen und Fragen die die Entwicklung des Kindes betreffen, aber auch Themen, bei denen es um das Zusammenleben in der Familie geht.
- Zusammenarbeit mit Therapieeinrichtungen in den Bereichen Ergotherapie, Logopädie, Frühförderung
- Regelmäßige Treffen mit den Grundschulen zur Absprache der Zusammenarbeit.
- Kooperationskalender mit den Grundschulen

## **13. Öffentlichkeitsarbeit**

Das Leitbild, in Form eines Flyers der Ev.-luth Kindertagesstätten im Kirchenkreis Bramsche, bekommen die Eltern bei der Anmeldung ihres Kindes. Unserer Leitbild liegt zugänglich für alle Besucher in unserer Einrichtung aus. Weiterhin sind wir auf der Internetseite des Kirchenkreises Bramsche zu finden. Durch die Einbindung unserer Kindertagesstätte in das öffentliche Leben der Gemeinde (z.B. Weihnachtsmarkt, Seniorennachmittag) vermitteln wir ein transparentes und vertrauenswürdiges Erscheinungsbild. Über das evangelische Profil wird die Öffentlichkeit anlassbezogen über die Tageszeitung oder den Gemeindebrief informiert.

## **14. Krippenkonzeption der Kindertagesstätte Springlebendig**

Durch unsere anerkannte Arbeit im Elementarbereich konnten wir zu einer lebendigen und anerkannten Größe unseres Ortes werden. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zur Grundschule bietet der Ort Wehrendorf ein umfassendes Betreuungsangebot für Kinder vom Krippenalter bis zum Ende der Grundschulzeit.

### **Platzangebot**

Die Krippengruppe bietet ein Platzangebot von 15 Plätzen für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren an.

Kernbetreuungszeit: 8:00 - 12:30 Uhr

Sonderöffnungszeiten: 7:30 - 8:00 Uhr

12:00 - 14:00 Uhr

Als räumliche Bedingungen stehen uns ein Gruppenraum mit integriertem Essbereich, ein großer Garderobebereich, ein Schlaf- und Ruheraum, ein Sanitärbereich mit Kindertoiletten, ein Wickelraum sowie Abstellräume zur Verfügung.

### **Personelle Bedingungen**

Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich aus einer Gruppenleitung, einer weiteren Fachkraft und einer Zusatzkraft mit einer pädagogischen Qualifikation zusammen. Außerdem steht der Kindertagesstätte eine Hauswirtschaftskraft zur Verfügung, die unterstützend in der Krippengruppe tätig ist.

### **Unsere Ziele**

Jedes Kind individuell zu begleiten und zu unterstützen, ist uns sehr wichtig.

Soziale und emotionale Kompetenzen entwickeln und zu stärken, gehört zu den Hauptaufgaben unserer Arbeit in den ersten Lebensjahren.

Lebenspraktische Kompetenzen wie Sauberkeitserziehung, Esskultur, und Strukturen des Alltags wollen wir vermitteln. Wegbegleiter und Orientierungspunkt für das Kind in den ersten Lebensjahren zu sein, ist unser Hauptanliegen.

### **Eingewöhnung**

Eine individuelle auf das Kind ausgerichtete Eingewöhnungsphase in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell schafft einen sanften Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe. Um den Übergang optimal zu gestalten, bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher. Wichtige Wegbegleiter sind in dieser Zeit vertraute Gegenstände z.B. das Kuscheltier. Eine behutsame Eingewöhnungszeit prägt das Bindungs- und Lernverhalten positiv.

## **Tagesablauf**

Die Bedürfnisse des Kindes stehen im Mittelpunkt des Tagesablaufes. Wiederkehrende Abläufe und vertraute Personen brauchen die Kinder, um sich entwickeln zu können. Für die Kinder ist es wichtig den Tag entspannt zu beginnen, deswegen ist eine persönliche Begrüßung sehr wichtig. Die Bring- und Abholphase dient der Übergabe von aktuellen Informationen und bietet die Gelegenheit für einen kurzen Austausch über die Ereignisse des Tages.

Die individuellen Bedürfnisse des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Gemeinsames Frühstück und Mittagessen, aber auch individuelles Essen (Zwischenmahlzeiten) wird von uns angeboten.

Nach vielfältigen Eindrücken und aktiver Bewegung brauchen Kleinstkinder Zeiten der Ruhe. Unser Ruhe- und Schlafraum bietet jedem Kind seinen eigenen Rückzugsort.

Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Wir schaffen die Voraussetzungen und geben Impulse für freies und angeleitetes Spiel. Die pädagogischen Fachkräfte schaffen genügend Freiraum zum Ausprobieren und Experimentieren und gestalten die Räume, so dass alle Sinne angesprochen werden.

Ein Morgenkreis und Angebote gehören zu den Aktivitäten am Vormittag.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Eine Vertrauensbasis ermöglicht eine optimale Betreuung und Versorgung für das Kind. Wichtige Aspekte der Zusammenarbeit sind

- Informationsaustausch durch Tür- und Angelgespräche
- Mitteilungen im jeweiligen Garderobenfach
- Elterninfos am Infobrett
- Mitwirkung bei gemeinsamen Aktivitäten und Festen
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Mitwirkung im Elternrat

## **Übergang in den Kindergarten**

Die Heranführung der Krippenkinder an den Kindergarten gestalten wir durch Schnupperstunden im Kindergarten, Hospitationen der Fachkräfte aus dem Kindergarten in der Krippe, Planung und Durchführung gemeinsamer Feste.

## **15. Abschluss**

In den frühen Jahren lernen Kinder so schnell wie nie wieder im Leben. Dazu brauchen sie eine vertraute Umgebung mit verlässlichen Beziehungen und Anregungen, die neugierig machen, ihnen viele Bereiche öffnen und sie ermutigen zu spielendem, forschendem Lernen. Unsere Begleitung und Förderung setzt bei den Stärken der Kinder und ihren Entwicklungsthemen an. Sie sollen sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln. Selbständigkeit, Kreativität und Eigeninitiative sind wichtige Eigenschaften, um dieses Ziel zu erreichen.

## **16. Quellennachweise und Gesetzgebungen**

Quellennachweise: Handbuch Qualitätsmanagement Leitfaden Qualitäts-Management-System Kindertageseinrichtungen des Diakonischen Werk der

Ev. - luth. Landeskirche Hannovers e.V.

Gesetzgebungen: Sozialgesetzbuch §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung